

Tokyo Closes Her Account

The Organizing Committee for the Twelfth Olympic Games, Tokyo, 1940, ceased its official functions when the Games were relinquished. Like an orderly merchant, however, it did not neglect to compile a final balance. This report dealing with the work of preparation, which has now been published in Japanese, English and French, is an impressive, richly illustrated document which reveals the intense interest and self-sacrifice with which the Japanese leaders of sport devoted themselves to their mission. The work becomes all the more interesting to Europeans in view of the fact that current information on the extent of the Japanese preparations was lacking. The extensive planning, as revealed in the large Olympic Stadium, the swimming stadium, which exceeds even the Berlin facilities, the newly excavated rowing course, which is at an advanced state of completion, the plans for the velodrome, the attractive shooting ranges, the magnificent premises of the Tokyo Race Club in Fuchu, the various playing fields, the Yokohama Yacht Harbour, the gigantic Olympic Competition Hall, all provide evidence of the extent to which the Olympic concept has taken hold of the Japanese people. The new effort will not be lost, however, because anyone constructing a new sporting centre today cannot afford to overlook the plans and preparatory work of the Japanese. Deserving of particular attention is the outstanding solution of the problem of the swimming stadium.

This book is also in the nature of a farewell to Jigoro Kano, whose portrait adorns one of the first pages. He represented Japanese Olympism for the entire world, and his pioneer activity will long be gratefully remembered.

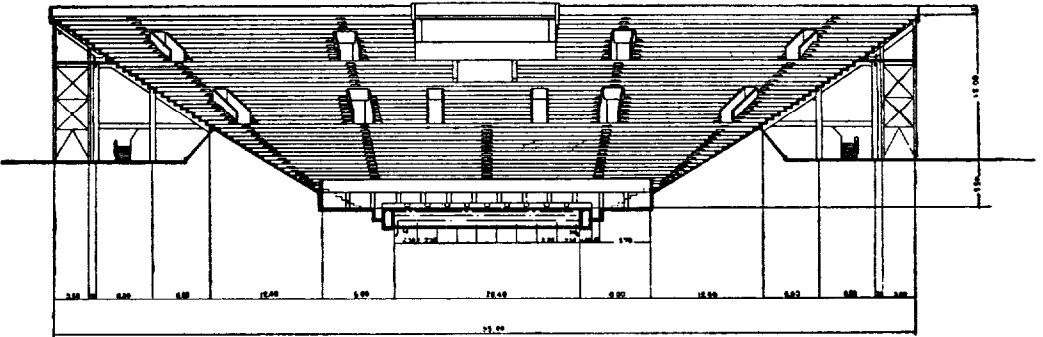
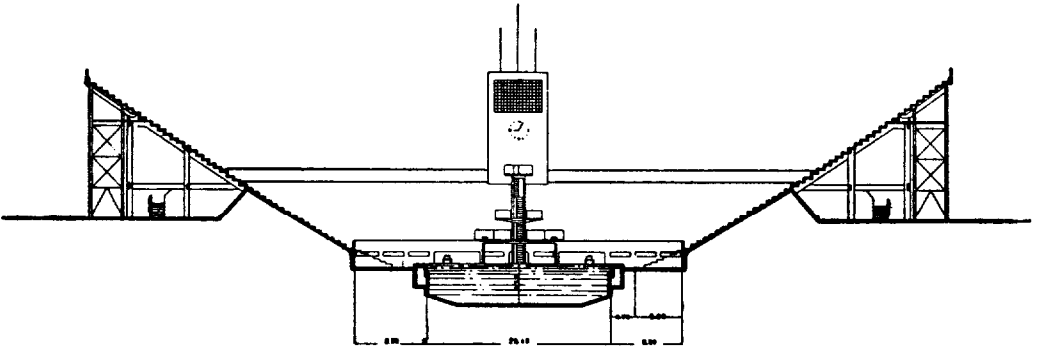
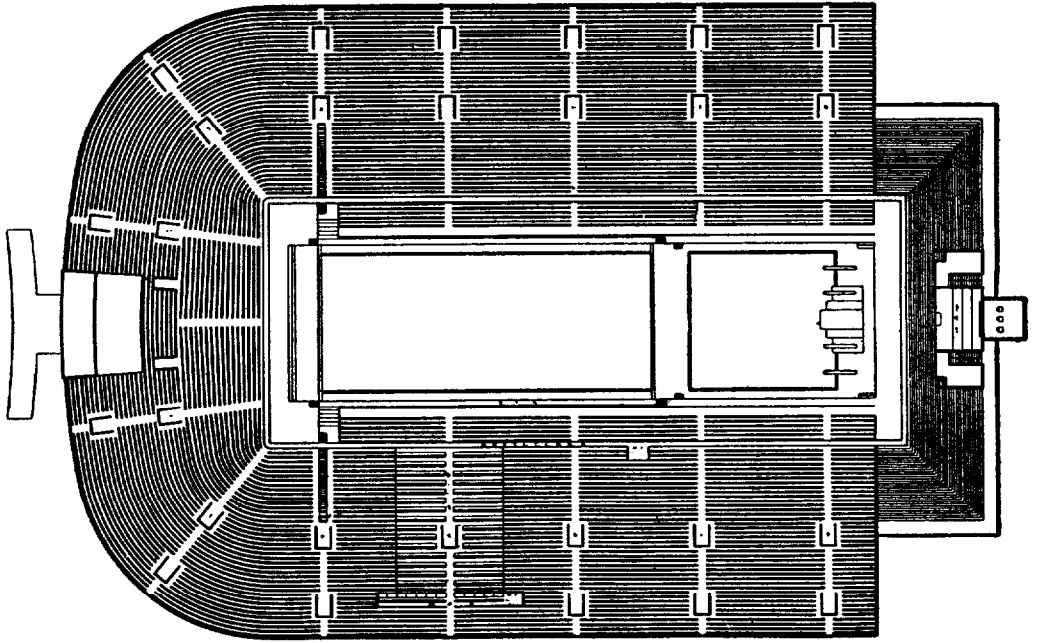
The work also contains one of Coubertin's last messages, an essay extolling Olympism throughout the world.

Abschied von Tokio

Das Organisations-Komitee für die XII. Olympiade Tokio 1940 hat mit Aufgabe der Spiele auch seine Akten geschlossen. Es hat aber nicht versäumt, wie ein ordentlicher Kaufmann seine Endabrechnung zu geben. Der über die Vorbereitungsarbeit erstattete Bericht liegt nunmehr in drei Sprachen, in Japanisch, Englisch und Französisch, als ein eindrucksvolles Werk, reich bebildert, vor uns, und faßt noch einmal all die Liebe und Hingabe zusammen, mit der die japanischen Sportführer an ihre Aufgabe gegangen sind. Weil ihre Tätigkeit für uns Europäer nicht so unter Augen gestanden hat, ist der jetzt ermöglichte Überblick um so reichhaltiger. Was sich da nebeneinander an Planen enthüllt, das große Olympische Stadion, das die Berliner Anlage übertreffende Schwimmstadion (siehe die nachgedruckte Zeichnung), der bereits weitgehend fertiggestellte neugegrabene Ruderkurs, der Plan der Radrennbahn, die schönen Schießstände, die prächtige Anlage des Tokyo Race Club in Fuchu, die einzelnen Ballspielplätze, der Yokohama-Yachthafen und die gewaltige olympische Wettkampfhalle, das alles beweist die Stärke des olympischen Gedankens, der auch in Japan gezündet hat. Die geleistete Arbeit ist nicht verloren. Wer heute eine neue Sportanlage baut, wird an den Vorarbeiten und Planen der Japaner nicht vorübergehen können. Es sei dabei besonders auf die vorbildliche Lösung des Schwimmstadions verwiesen.

Mit diesem Buch gilt es auch, von Jigoro Kano Abschied nehmen, dessen Bild eine der ersten Seiten des Buches ziert. Er hat für die Welt den japanischen Olympismus verkörpert, und der Dank für seine Pioniertätigkeit wird in der Erinnerung weiterleben.

Der Bericht enthält auch eine letzte Botschaft von Coubertin, die den Olympismus der ganzen Welt weihet



Pläne zum Olympischen Schwimmstadion in Komazawa (Tokio)

Oben: Grundriß

Mitte: Querschnitt am Sprungbecken

Unten: Querschnitt am Schwimmbecken

Für 2800 Zuschauer mit zusätzlicher Erweiterung für die olympischen Zwecke / Schwimmbecken 50 x 20,4 m / Sprungbecken 22 x 20,4 m. Das Stadion erhebt sich 17,23 m über die Erde und ist 3 m tief versenkt, es hat 41 Stufen.